



Was feiert man am Chanukkafest?

Vor ungefähr 2000 Jahren wurden Juda und seine Hauptstadt Jerusalem von einem Heer aus Griechenland erobert. In Jerusalem stand der **jüdische Tempel**. Auch er wurde belagert. Im Tempel sollten jetzt nur noch die griechischen Götter angebetet werden und nicht Jahwe, der Gott der Juden. Eine Gruppe Juden wehrte sich gegen die Griechen. Nach mehreren Jahren konnte diese Gruppe den Tempel wieder zurückgewinnen.

Alle Erinnerungen an die griechischen Götter wurden aus dem Tempel entfernt. Bei der Wiedereinweihung von dem Tempel zündeten die Juden den siebenarmigen Leuchter an. Dieser Leuchter heißt **Menora**. Der Leuchter braucht Öl zum brennen. Im Tempel gab es nur noch ein Kännchen Öl. Das Kännchen hätte maximal für einen Tag ausgereicht. Doch der Leuchter brannte ganze 8 Tage lang.

Seitdem feiern die Juden dieses „**Wunder**“ jedes Jahr in der Adventszeit 8 Tage lang. Sie zünden dabei einen **achtarmigen Leuchter** an. Diesen Leuchter nennt man **Chanukkia**.

Man bezeichnet Chanukka auch als **Lichterfest**. Übersetzt heißt Chanukka „Einweihung“. Bei dem Fest gibt es besondere Speisen. Sie werden in Öl gebacken. Typisch ist ein Spiel: der **Dreidel**.



Das ist eine Menora.

Das ist eine Chanukkia.

Das sind Kerzen.

Das ist ein Dreidel.

